

Bericht Gesundheitscamp Maisha Mazuri März 2018

unser Team



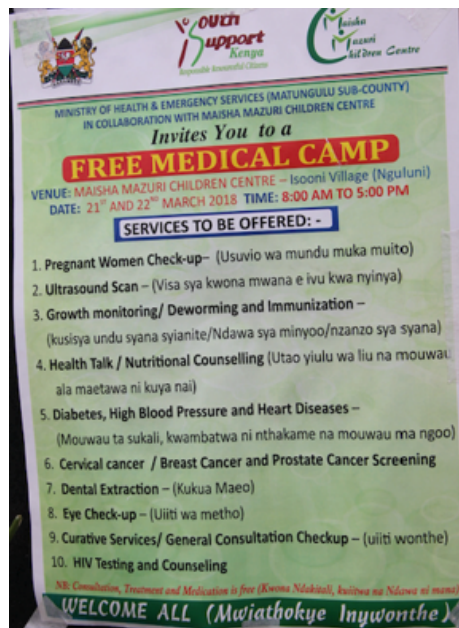
Jimmy Kilonzi – Director Youth Support Kenya – berichtete uns im September 2017, während seines Besuchs in Deutschland, von der medizinischen Situation und der Notwendigkeit einer Versorgung im und rund um das Kinderheim Maisha Mazuri.

Seine Vision und ganz persönliches Anliegen wäre es, die Vorsorge und die Versorgung in den kommenden Jahren deutlich zu verbessern. Er war davon überzeugt, dass ein medizinisches Camp, gemeinsam mit lokalen „Healthworkern“, die Bevölkerung mobilisieren könnte, und er somit einen deutlich besseren Überblick über die derzeitige medizinische Situation erhält. Im Anschluss wird gezielt ein Konzept erarbeitet, um über die nächsten Jahre die Qualität der medizinischen Versorgung in der Region zu verbessern. Dies sollte sowohl durch Fortbildung, regelmäßige Besuche als auch materielle Unterstützung stattfinden.

Gemeinsam mit Jimmy und der Zustimmung des Vorstands von Hand in Hand für Kenia haben wir beschlossen in den kommenden Monaten das erste medizinische Camp in Maisha Mazuri anzubieten.

Zu Beginn war unser Fokus lediglich auf die Schwangerschaftsvorsorge gerichtet. Sehr schnell wurde uns aber bewusst, dass der Bedarf deutlich vielseitiger ist, und wir das Camp mit anderen Untersuchungsangeboten erweitern sollten.

Janet Engethe, Direktorin des örtlichen Gesundheitszentrums, hat Jimmy zugesagt uns während des Camps mit Ihrem Team zu unterstützen. Innerhalb kurzer Zeit wurden folgende Untersuchungsmöglichkeiten vereinbart.



- Pregnant women checkup
- Ultrasound scan
- Growth monitoring/
deworming and
immunization
- Health talk / Nutrition
- Diabetes/ Blood pressure
/ Heart diseases
- Family Planning
- Cancer screening
- Dental check up
- Eye checkup
- General consultation
checkup pediatric/Adult
- HIV / TB
- Pharmacy

Dies stellte uns alle vor eine große Herausforderung. Jimmy hatte bereits aktiv für diese Untersuchungen in der umliegenden Bevölkerung und den Schulen geworben. Plakate fanden wir an allen Schulen, in der Klinik und in der Kirche.

Auf Grund der eingegangenen Spenden konnten wir ihm versichern, dass wir nicht nur die Kosten für die geplanten Untersuchungen, sondern auch für die notwendigen Medikamente und die Transportkosten übernehmen werden.

Aus Europa haben uns folgende Ärzte begleitet

Dr. Johannes Leidinger, Gynäkologie

Dr. Dirk Wackernagel, Kinderarzt

Dr. Pierre Godard, Gynäkologie

Verena Nuber, Medizinstudentin

Zusätzlich hatten wir große Unterstützung von den beiden Volunteers Ronja und Anne.



Am 13. März bin ich mit einigen Tagen Vorsprung in Maisah Mazuri angekommen und wurde mit offenen Armen in einer „große & wunderbaren Familie“ aufgenommen.



Die ersten 3 Tage verbrachten wir gemeinsam mit Jimmy, Marcy, Michael und Joseph, um die Einzelheiten des Camps zu finalisieren, zu definieren in welchen Räumlichkeiten von Maisha Mazuri wir welche Untersuchungen durchführen können, was an Material und Medikamenten noch eingekauft werden muss und wie wir die beiden Teams gemeinsam aufteilen.

Am Sonntag, den 18ten März war dann unser Team komplett. Johannes, Dirk, Pierre und Verena kamen morgens in Nairobi an. Im sonntäglichen Gottesdienst wurden wir von dem Pfarrer und der Gemeinde mit Gesang, Tanz und Gebeten willkommen.



Am Montag den 19. April kam Dr. Janet mit einem Teil Ihres Teams nach Maisha Marzui, um Ihr Team vorzustellen und uns kennen zu lernen. Die gegenseitige Sympathie war schnell zu spüren und wir freuten uns auf die Zusammenarbeit.

Sie informierte uns über aktuelle Zahlen und die größten Schwierigkeiten, bei denen sie Unterstützung braucht.

MATUNGULU SUB COUNTY

Bevölkerung	139.400
Anzahl Kinder unter 1 Jahr	3.624
Anzahl Kinder unter 5 Jahren	18.540
Impfungen	98.3 %
Frauen in gebärfähigem Alter	32.759
1 Besuch während der Schwangerschaft	85.5 %
4 Besuche während der Schwangerschaft	32.3 %
Familienplanung bei Frauen im gebärfähigen Alter	45.6 %
HIV positive Patienten in Behandlung	1274
Geplante/betreute Entbindungen	41.5 %

10 wichtigsten Krankheiten für Kinder unter 5 Jahren

Infektionen der Atemwege	23 %
Durchfall	7 %
Hauterkrankungen	6 %
Würmer	5 %
Fieber	4 %
Gaumen/Mandelentzündung	4 %
Augeninfektionen	4 %
Brüche	2 %
Ohrenentzündung	1 %

Das nächste Gesundheitszentrum liegt nur 5 km von Masha Mazuri entfernt und wird von Dr. Janet Engethe geleitet.

Jegliche Infrastruktur sowie Personal wäre vorhanden allerdings ist das Niveau der medizinischen Versorgung nicht ausreichend. Schulungen und regelmäßige Fortbildung der lokalen Healthworkers sollten angeboten werden, um das Vertrauen der Bevölkerung in die Schulmedizin zu gewinnen. Ebenso sollten für diverse Bereiche wie das Entbindungszimmer die Ausstattung erneuert werden. Die derzeitigen Entbindungseinrichtungen sind in so einem schlechten Zustand, dass keine Frau wirklich dort entbinden möchte, sondern es vorzieht in der privaten Klinik ihr Baby zur Welt zu bringen, auch wenn es für die Familie finanziell fast nicht zu bewältigen ist – oder das Risiko einer Hausgeburt auf sich nimmt.





Dies sind Dr. Janets dringendsten Wünsche, die wir in den kommenden Monaten gerne erfüllen möchten:

- Equipment : Delivery beds, Ultrasound machine, laboratory equipment
- Service delivery quality improvement: Oxygen for the newborns, training on newborn resuscitation, training concerning the obstetric management and the cesarean section in case of emergency
- Ways to make the health facility attractive for delivery: Food for the mother, delivery package (given to the mother after delivery)
- Community involvement through community health volunteers

Montag und Dienstag Nachmittag nutzten wir um Home Visits durchzuführen. Marcy organisierte uns mehrere Besuche bei Schwangeren und Neugeborenen. Wir bildeten 2 Teams und wurden sehr herzlich und mit großem Interesse in den kleinen, zum Teil sehr dürftigen Hütten empfangen. Allen Schwangeren sowie den Neugeborenen ging es gut.

Auf dem Weg zu den Home Visits





Untersuchung der
„home based“
Kinder in Maisha Mazuri

Am Mittwoch Morgen machten wir uns dann bereit für den ersten großen Tag des Camps und waren gespannt, wie viele Leute nach Maisha Mazuri kommen würden.

Als wir sahen, dass bereits morgens um 6.00 Uhr die ersten Patienten ankamen (erster war der Pfarrer), trotz der starken Regenfälle während der Nacht, waren wir sehr erleichtert. Bis 9.30 Uhr warteten bereits die ersten 100 Personen unter dem Zelt.

Registrierung



Warteraum



Leider kam das Team von Dr. Janet auf Grund des schlechten Wetters, und den damit verbunden schlechten Straßenverhältnissen, mit 2 Stunden Verspätung an, sodass wir mit den ersten Untersuchungen erst um 11.00 Uhr starten konnten. Bis dahin haben wir Nummern vergeben und waren bereits bei ca 250 Patienten. Als dann endlich alle Ihre Positionen bezogen hatten und wir mit der « offiziellen » Registrierung beginnen konnten, entspannte sich die Lage schnell, und wir konnten am ersten Tag alle 380 Patienten untersuchen.

Es war beeindruckend, wie die Dokumentation von Patienten und deren Diagnosen stattfindet. Für uns stellte sich die Frage, wie mit den vielen kleinen Laufzetteln glaubhafte Statistiken erhoben werden können.

Die größte Nachfrage hatten wir bei den Kinderärzten, Augenärzten, Zahnärzten und der Apotheke. Jeder Patient erwartete, auch wenn ihm nichts fehlte, dass er etwas aus der Apotheke mit nach Hause nehmen kann. Wenn ihm an einer der Stationen nichts verschrieben wurde, ließ er sich nochmals von jemandem untersuchen, bis er ein Rezept bekam.



wartende Schulklassen



Beim Zahnarzt ging es eher rudimentär zu ...



Am Abend gab es eine kurze Zusammenfassung des Tages. Janet und ihr Team und auch Jimmy waren sehr zufrieden, da wir eigentlich schon am ersten Tag erreicht hatten, was wir uns insgesamt vorgenommen hatten. Für den nächsten Tag wurde beschlossen, dass wir pünktlich um 9.00 Uhr starten wollen. Nach einem kurzen Abendessen sind wir alle völlig erschöpft und glücklich in unsere Stockbetten gekrochen.

Tag 2 des Camps startete tatsächlich pünktlich und lief deutlich geordneter ab als der erste Tag. Es kamen nochmals deutlich mehr Patienten, da es sich in der Zwischenzeit herumgesprochen hatte. Die letzten Patienten verabschiedeten wir kurz vor der Dunkelheit.

Insgesamt war das Camp ein großer Erfolg für Jimmy, eine große Chance für die Bevölkerung kostenfreie Untersuchungen und Medikamente zu erhalten und für Dr. Janet eine besondere Gelegenheit einen Großteil der Bevölkerung rund um Maisha Mazuri zu erreichen und somit einen Überblick über deren gesundheitlichen Status zu bekommen.

Die Erwartungen von 400 bis 500 Patienten wurden weit übertroffen. In den 2 Tagen haben wir ca 700 Erwachsene und 1300 Kinder gesehen. Eine unglaubliche Leistung, die ohne das Team und den Support von Janet und den lokalen Healthworkers nie hätte realisiert werden können.

Die Erschöpfung in den kurzen Pausen blieb nicht aus, aber wir waren sehr, sehr glücklich und genossen jeden Sonnenstrahl



Zahlen und Fakten nur ca. Werte ©

700 Erwachsene, davon viele sehr alte Menschen (bis zu 110 Jahre alt)

1300 Kinder (Wurmkur wurde bei allen durchgeführt)

ca 200 HIV Test / 250 TB Tests / 250 Augenuntersuchungen / 100

Zahnarztbesuche / 40 Schwangere / 300 intensive Kinderuntersuchungen /

80 Krebsvorsorgeuntersuchungen

Allgemeine Untersuchungen (Blutdruck / Diabetes / Puls) ca 600 Personen

Der Abschied von den Kindern fiel uns allen sehr schwer, und es gab auch einige Tränen.
Für uns alle ist eines sicher – wir werden Ende des Jahres wieder nach Maisha Mazuri fahren.

ASANTE SANA

